Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/1015

30. 03. 95

Antrag

der Abgeordneten Marieluise Beck (Bremen), Angelika Beer, Dr. Helmut Lippelt, Gerd Poppe und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Sicherstellung der Humanitären Hilfe für Bosnien-Herzegowina

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Seit mehr als drei Jahren bemüht sich der international anerkannte Staat Bosnien-Herzegowina, gegenüber der Aggression serbischer und – bis zur Gründung der bosnisch-kroatischen Föderation vor einem Jahr – auch kroatischer Nationalisten zu widerstehen.

Die Bevölkerung in den immer wieder von der Außenwelt abgeschnittenen Gebieten Zentral-Bosniens, in Sarajevo, in Bihac und den weiteren noch verbliebenen sogenannten Schutzzonen der Vereinten Nationen hat seitdem ausschließlich durch die immer wieder von den serbischen und kroatischen Nachbarn behinderte Humanitäre Hilfe der internationalen Völkergemeinschaft unter dem Mandat von UNHCR und UNPROFOR mehr schlecht als recht überlebt.

Der Deutsche Bundestag würdigt in diesem Zusammenhang ausdrücklich die besonderen Bemühungen der „Deutschen Humanitären Hilfe" des Auswärtigen Amtes und der mit ihr zusammenarbeitenden deutschen und internationalen Nichtregierungsorganisationen (NRO's), die Aktivitäten der „European Community Task Force (ECTF)" und aller anderen mit namhafter deutscher Unterstützung arbeitenden Hilfsbemühungen der Europäischen Union. Er würdigt insbesondere alle direkten Anstrengungen der Bundesregierung und vieler privater Initiativen, zur humanitären Versorgung der Menschen in Zentral-Bosnien, aber auch in den anderen Teilen von Bosnien-Herzegowina beizutragen.

Besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle der „Deutsche Konvoi". Als Ergebnis gemeinsamer Bemühungen einer breiten Mehrheit des Deutschen Bundestages, der Bundesregierung und namhafter NRO's garantiert dieser Konvoi – in enger organisatorischer Zusammenarbeit mit dem UNHCR – wesentliche Bereiche der Versorgung der Bevölkerung in Zentral-Bosnien und in der

West-Herzegowina. Insbesondere die Arbeit von in Zentral-Bosnien arbeitenden NRO's wie Medica, aber auch vielen anderen, konnte seit Anfang 1994 mit Hilfe der guten lokalen Kontakte und der ausgezeichneten logistischen Kapazitäten des derzeitigen Betreibers des „Deutschen Konvois" sichergestellt und ausgebaut werden. Der „Deutsche Konvoi" ist heute das unverzichtbare logistische Rückgrat der Arbeit deutscher NRO's in Zentral-Bosnien.

Ein anderes prominentes Beispiel sind die Aktivitäten des „Deutschen Roten Kreuzes" in Sarajevo, das – in Zusammenarbeit mit dem IKRK – in beiden Teilen der Stadt die Schulspeisung der Grundschüler und die Versorgung von mehr als zehntausend alten Menschen mit einer warmen Mahlzeit pro Tag organisiert. Mit einem weiteren Projekt hilft das DRK, die Wasserversorgung in Sarajevo wieder aufzubauen.

Diese erfolgreichen Beispiele sowie eine Vielzahl weiterer Hilfsansätze von deutschen NRO's in Bosnien-Herzegowina werden zu großen Teilen aus Mitteln des Haushaltstitels „Humanitäre Hilfe" des Auswärtigen Amtes finanziert. Ihre Bewilligung läuft – bedingt durch die haushaltsrechlich gebotene kurzfristige Bindung von Zuschüssen in der Humanitären Hilfe – zu unterschiedlichen Zeitpunkten in den nächsten Wochen aus.

Angesichts des brüchigen Waffenstillstandes in Bosnien-Herzegowina und der Unwahrscheinlichkeit seiner Verlängerung ist die weitere unbürokratische Förderung des „Deutschen Konvois" in seiner bewährten Form und in seinem aktuellen finanziellen Umfang dringend geboten. Auch die erfolgreichen Hilfsmaßnahmen des DRK in Sarajevo sowie eine möglichst umfassende Zahl von aus Mitteln der Bundesregierung geförderten Hilfsmaßnahmen deutscher NRO's in Bosnien-Herzegowina sind weiterhin dringend notwendig, um zumindest die Überlebensmöglichkeiten der betroffenen Bevölkerung über die nächsten Monate sicherstellen zu helfen.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

– den „Deutschen Konvoi" aus Mitteln der Humanitären Hilfe in vollem Umfang, d. h. mit ca. 700 000 DM monatlich, in Regie des bisherigen Betreibers mindestens für ein weiteres Jahr zu finanzieren;

– die Schulspeisung, die Suppenküchen sowie die Wasserversorgungsmaßnahmen des DRK in Sarajevo, deren Finanzierung Ende April ausläuft, weiterhin wie bisher zu bezuschussen;

– die Projekte deutscher NRO's, deren Hilfsansätze in Bosnien-Herzegowina sich außerordentlich bewährt haben, auch weiterhin so umfassend wie möglich finanziell zu unterstützen.

Der Deutsche Bundestag ist sich bewußt, daß die im aktuellen Haushalt für 1995 eingestellten Haushaltsmittel für die Humanitäre Hilfe von nur 76,5 Mio. DM weltweit äußerst knapp bemessen sind.

Deshalb fordert der Deutsche Bundestag die Bundesregierung schon jetzt auf, rechtzeitig zu prüfen, inwieweit im Verlaufe des

Haushaltsjahres zusätzliche außerplanmäßige Mittel für die Handlungsfähigkeit des „Arbeitsstabes Humanitäre Hilfe des Auswärtigen Amtes" eingestellt werden müssen, um die unübersehbar notwendige deutsche Humanitäre Hilfe für Bosnien-Herzegowina nicht zusätzlich zu gefährden.



Druck: Thenée Druck, 53113 Bonn, Telefon 91781-0
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333